

Alle 14 Tage

BESSY

Bastei

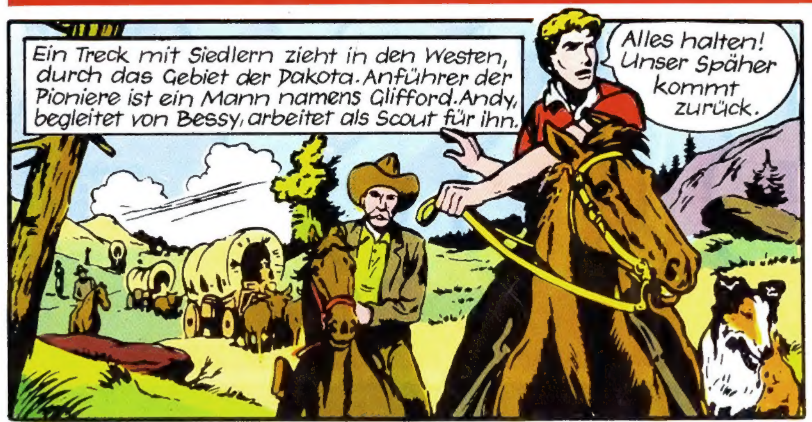
Band 51
80
Pfennig

Schweiz sfrs -,90
Belgien bfrs 11,-
Luxemburg lfrs 11,-
Österreich S 5,-
Italien L 150
Niederld. hfl -,80

Der Zwist der Dakotas

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

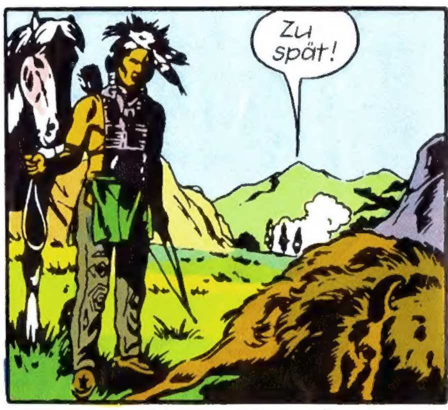
Der Zwist der Dakotas











































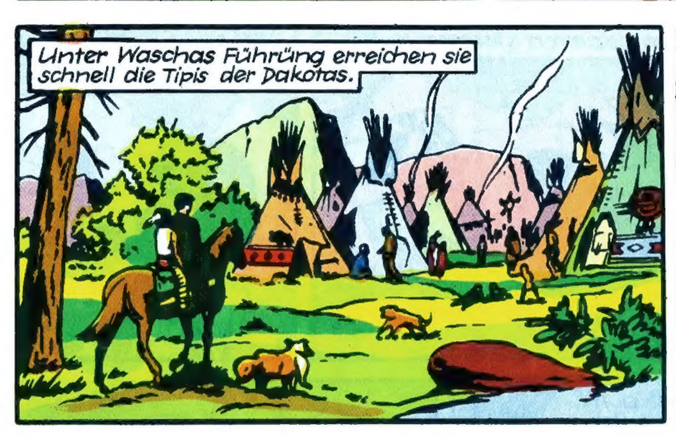


Herausgeber und Verleger: Bastei-Verlag Gustav H. Lübbe, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Redaktion: Johanna Klemm, Annegret Grothe · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg, Postbus 20 · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 31 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. Januar 1967 gültig.


Glück gehabt, Wascha. Gehörst du zum Stamm der Dakotas?
Ich bin der Sohn von Schwarzem Bär!


Willst du mir einen Gefallen tun, dann bringe mich zu deinem Vater. Ich habe eine Schuld zu begleichen.


Gut. Komm!


Unter Waschas Führung erreichen sie schnell die Tipis der Dakotas.


Sieh dort: dein Sohn mit einem Bleichgesicht!


Du bist Andy Cayoon? Dein Name hat einen guten Klang bei den roten Männern. Was führt dich hierher?


Der Häuptling und Weißer Bison, der Medizinmann, hören sich schweigend an, was Andy zu berichten hat.


Die Bleichgesichter bringen uns nur Unheil. Kein weißer Mann soll durch das Gebiet der Dakotas ziehen!


Möge das der Rat der Alten entscheiden!


Wascha zeigt inzwischen seinem kleinen Bruder Nohki voll Stolz die erbeutete Adlerfeder.


Hast du auch die Wigwams der Bleichgesichter gesehen, die auf Rädern fahren?


Nein. – Sieh, da kommt Andy!


Hör zu, Wascha: Ich bleibe hier, bis der Rat der Alten entschieden hat. Willst du es meinen Gefährten mitteilen?

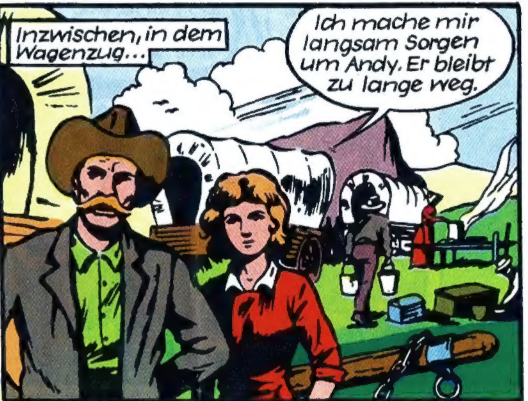

Komm mit, kleiner Bruder, dann siehst du die rollenden Wigwams!


Bis zum Ende der Versammlung sei in diesem Tipi willkommen!


Schwarzer Bär scheint mir ja wohlgesonnen zu sein. Aber der Medizinmann ist gegen mich. Wieviel Einfluß hat er wohl?


Ich werde den Durchzug der Bleichgesichter verhindern! Kann ich mich auf dich verlassen, Grauer Wolf?


Ja. Aber bedenke, es gibt noch viele andere Stimmen.
Dann werden wir Feindschaft unter den Alten säen!

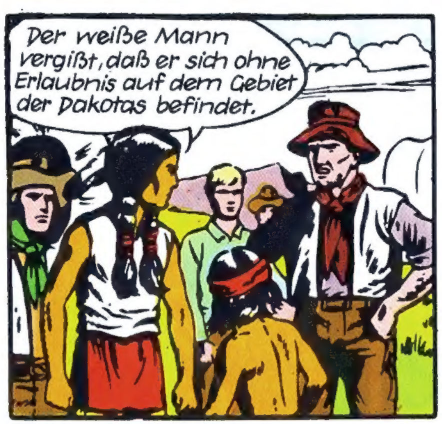

Inzwischen, in dem Wagenzug...
Ich mache mir langsam Sorgen um Andy. Er bleibt zu lange weg.


Dort, Vater, zwei Indianerjungen! Ob sie von Andy etwas wissen?


Wascha und Nohki treten näher und berichten.


Gut. Wir warten, bis die Alten entschieden haben.
Frieden den Bleichgesichtern, die kein Unrecht tun!


Verdammt noch mal, was muten uns die Rothäute denn noch alles zu? Wegen eines toten Bisons! Wir müssen weiter!


Der weiße Mann vergißt, daß er sich ohne Erlaubnis auf dem Gebiet der Dakotas befindet.


Der Bengel ist frech wie Dreck!


Stolziert daher, als gehöre ihm der Westen!
Paß auf, dem Angeber werde ich ein bißchen Beine machen!


Na, du Held! Angst?
ZING


Hahaha, ein ganz großer Krieger bist du, hahaha!
Ich hoffe, das Bleichgesicht ist nicht immer so kindisch!


Nein. Aber schnell mit der Faust!


Da, du Großmaul!
Das Boxen hat der große Krieger wohl auch nicht erfunden?
Uff! Deine Faust ist schnell...



Vorher KABA, nachher KABA –
das gibt Schwung und Kraft.
Und KABA schmeckt prima.

Jetzt auf der Rückseite WERTMARKE für Micky-Maus-Figuren!

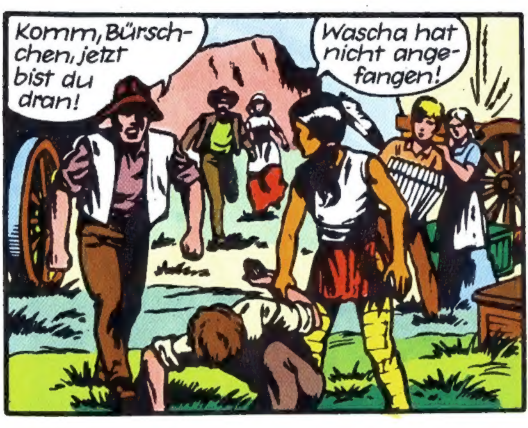
KABA
der Plantagentrank

KABA der Plantagentrank
so köstlich — so gesund


...aber dein Verstand langsam!


Entschuldige dich, oder ich werfe dich gegen einen Wagen!


Mac, schau, was mit deinen Jungen geschieht!
Verdammte rote Ratte!


Komm, Bürschchen, jetzt bist du dran!
Wascha hat nicht angefangen!


Reiß dich zusammen, Mac, – gegen einen Jungen! Wir kriegen nur Scherereien!


Dick, du bist doch kein Kind mehr. Sag uns ehrlich, wie es dazu kam.


Na ja, wir haben ihn verspottet, und ich habe ihn dann angegriffen.
Uff! Du bist ehrlich. Nimm hier die Hand der Versöhnung!


Stolz und selbstsicher verläßt Wascha mit seinem kleinen Bruder das Lager. Nohki bleibt neugierig etwas zurück.


Ein Feuerstock! Die mächtige Waffe der Bleichgesichter...


Ich werde diese Büchse Wascha bringen, dann darf ihn keiner mehr beleidigen...

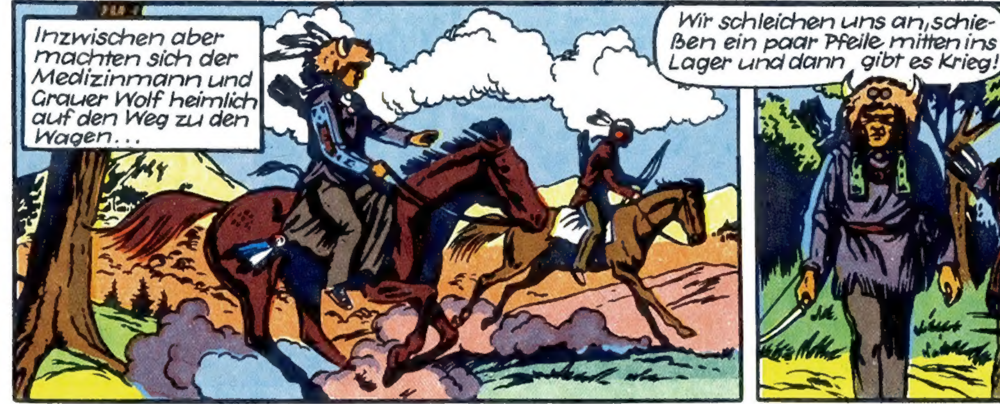

...er wird der größte Krieger des Stammes sein!


Hier, Wascha, nimm! Ich schenke dir den Stock, der Feuer und Tod speit. Hugh!


Aber Nohki! Du hast gestohlen. Bring das Ding sofort zurück!


Was war denn das? HALLOOO! Wer da?


Junge! Wie kommst du zu dem Gewehr?


Inzwischen aber machten sich der Medizinmann und Grauer Wolf heimlich auf den Weg zu den Wagen...


Wir schleichen uns an, schießen ein paar Pfeile mitten ins Lager und dann gibt es Krieg!


Ganz in der Nähe:
Gib mir das Gewehr, Junge! Ich tu' dir nichts!


Uff! Das kann uns nur nützen!


In dieser Sekunde stolpert Nohki...


...und ein Schuß läst sich.


Ein gewaltiger Schreck durchfährt ihn, und verstört läuft er weg.

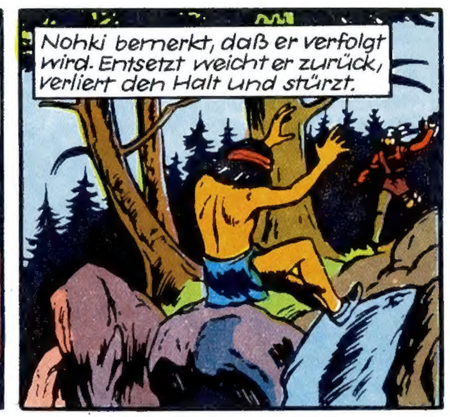

Ein Schrei? War das der Junge?

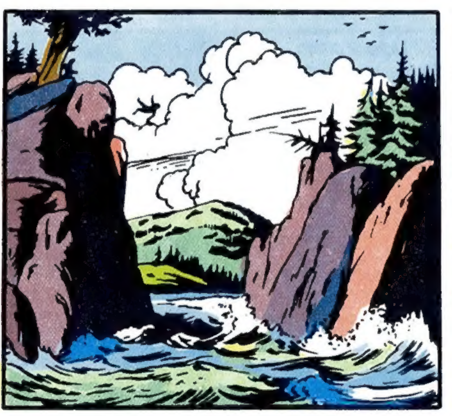

Uff! Wascha hat geschrien. Sieh: Dort liegt er!


Mit durchschossenem Fuß lehnt Wascha stöhnend an einem Felsen...


Was hab' ich getan! Wascha ist getroffen!


Das ist unsere Chance! Nimm du Nohki gefangen und bring ihn an einen verborgenen Ort. Dann geben wir den Bleichgesichtern die Schuld!


Nohki bemerkt, daß er verfolgt wird. Entsetzt weicht er zurück, verliert den Halt und stürzt.




Da kommt keiner mehr heraus – und Tote sprechen nicht.


Stirb, weißer Mann!


Mit einem Satz wirft sich Clifford hinter einen Felsen.


Bist du verrückt? Es war doch ein Unfall!


Weg ist er. Er muß doch gesehen haben, wie es zuging...


Nohki stürzte in den Fluß.
Das ist gut! Und kein Zeuge! Nur wir wissen die Wahrheit.


Nun kann Schwarzer Bär nicht anders. Er muß das Kriegsbeil ausgraben!


Der arme Kerl scheint arg getroffen zu sein. Was das noch für Folgen haben wird!...


Wascha ist bewußtlos. Man bettet ihn in Gliffords Wagen.
Ruft Glenn, den Doc!


Wie steht's ?
Schlimm, Glifford. Die Knochen sind zersplittert.


Kochendes Wasser und Verbandszeug brauche ich jetzt.


Voll Sorge warten die Pioniere. Wie wird die Operation ausgehen?


Endlich:
Wie geht's dem Jungen, Glenn?


...ich mußte den Fuß abnehmen.


Wascha wird zu seinem Stamm zurückgebracht. Niedergeschlagen und voll Mitleid scharen sich die Dakotas um den Wigwam ihres Häuptlings.


Wo ist Nohki?

Wir entdeckten Clifford, als er auf Wascha schoß und konnten ihn nicht mehr daran hindern, auch noch Nohki, den Zeugen, in den Fluß zu stoßen.

















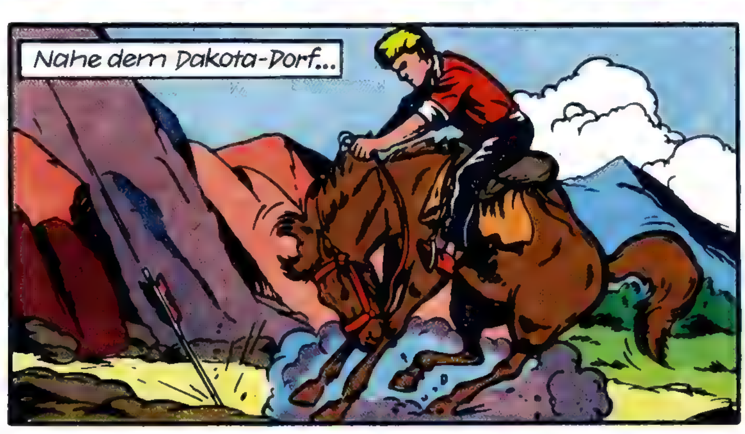





Baut eine Wagenburg! Laß alles zur Verteidigung bereitmachen, Glifford! Aber unternehmt vorerst nichts!


Meine Waffen lasse ich hier – ich werde noch einmal mit Schwarzem Bär reden.


Vielleicht vertraut er mir, wenn ich ohne Waffen komme. Bessy bleibt hier.


Nahe dem Dakota-Dorf...


Ich bin waffenlos! Führt mich zu Schwarzem Bär!


Andy wird ins Lager geführt. Schmährufe von allen Seiten begleiten ihn.


Die Herzen meiner roten Brüder sind verwirrt. Laßt mich erklären, wie es zu dem Unglück kam...


Kein Wort wollen wir von dir hören! Liefert Glifford aus, er ist der Schuldige!


HALT! Laßt ihn reden! Man sagt, er habe noch keinen roten Mann belogen.


Nur seine Flucht spricht gegen ihn!


Ruhig erklärt Andy den Indianern, was Glifford erzählte. Wütend fährt der Medizinmann auf:
Er lügt!


Andy wird eingesperrt, und der Rat der Alten tritt zusammen. Wie kann man erfahren, ob Andy die Wahrheit spricht?


Laßt die Geister entscheiden – durch einen Zweikampf!


Der beste Krieger der Dakotas wird gegen Andy antreten. Atemlose Spannung...


Jetzt geht's um Leben und Tod. Für mich und die Siedler.




Da, nach kurzem Kampf, wird Andy der Tomahawk aus der Hand geschlagen...




Die Götter sprechen ein gutes Urteil!


Nur so kann ich noch gewinnen...


Andy schlingt das Seil blitzschnell um die Hand des roten Kriegers, und schon schlägt er zu.


Genügt euch das als Beweis?
Ich könnte ihn töten. Aber mich hat nicht Haß, sondern Freundschaft zu euch gebracht!


Du bist frei.
Dann laß den Bleichgesichtern sagen, daß sie fahren können...


...und ich bleibe als Geisel, bis Wascha die Wahrheit erzählen kann.


Kommt! Wascha ist aus seinem Schlaf erwacht!


Ich spreche allein mit meinem Sohn.


Wascha, mein Sohn, sprich die Wahrheit! Ohne Bitterkeit und Haß.


Ich hörte noch Giffords Stimme, da traf mich auch schon die Kugel. Ich sah den Schützen nicht, aber Nohki muß ihn erkannt haben! Wo ist Nohki?


Weißer Bison sagt, Glifford habe Nohki in den Fluß gestoßen...

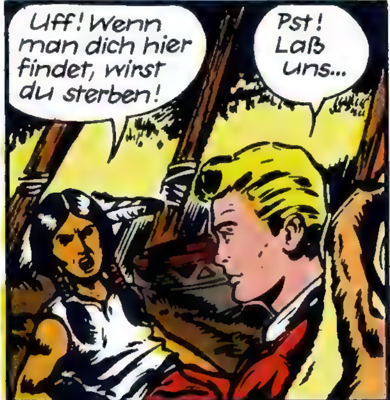

Den kleinen, wehrlosen Nohki...?


Mein Vater muß diesen Mord rächen!
Andy sagt, Glifford habe nicht geschossen, sondern Nohki, als er stolperte.


Keiner der Krieger versteht den Häuptling, als dieser wenig später einen Boten losschickt, der den Bleichgesichtern freie Durchreise erlaubt.

Dieser Schuft Glifford soll büßen!

Was mag Wascha gesagt haben?- Ich muß ihn sprechen.

Lautlos wie eine Schlange gleitet Andy zu Waschas Zelt.

Uff! Wenn man dich hier findet, wirst du sterben!
Pst! Laß uns...

...überlegen, wie es war: Nohki stürzte mit der Büchse, ein Schuß löste sich und traf dich!

Und warum ist Nohki verschwunden? Er wurde getötet, weil er sah, wie Glifford schoß!

Nein, Wascha, Glifford ist kein Mörder.

Weißer Bison hat es gesehen!

Weißer Bison lügt! Wenn er das gesehen hätte, so hätte er sofort eingegriffen!

Weißer Bison will den Kampf mit den Bleichgesichtern.

Das ist gut! Denn sieh, was die Bleichgesichter aus mir gemacht haben!


Einen Krüppel, allen eine Last... oh, ich war der schnellste Läufer meines Stammes!


Wascha, sei nicht mutlos!
Verschwinde! Du redest mit gespaltener Zunge, wie alle Bleichgesichter!


Gut, Wascha. Ich werde gehen. Aber ich werde dir auch beweisen, daß ich dein Freund bin und wer schuld hat.


Inzwischen schickte Clifford die Wagen weiter. Nur er selbst bleibt mit seiner Tochter und Bessy zurück. Er will Andy nicht im Stich lassen.


Ein Späher meldet es sofort.


Gut gemeint von Clifford, aber jetzt wird alles noch schwieriger.


Schwarzer Bär, Clifford blieb nur, weil er unschuldig ist!
Das ist kein Beweis! Nohki verschwunden, Wascha ein Krüppel... DAS soll aufgeklärt werden.
Helft! Wascha ist weg!


...nur dies hier fanden wir in seinem Wigwam!
Auch das noch!


Wascha ist auf dem Kriegspfad!


Er ist zu Clifford! Er wird alles noch schlimmer machen, deshalb laßt mich ihm nachreiten.


Sieh hier, das Messer! Ich töte dich, wenn du noch ein Wort sagst!

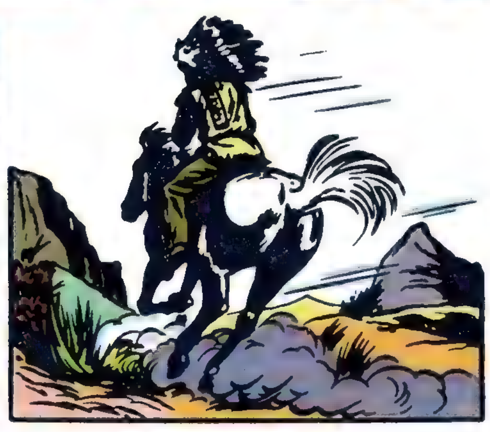

Vergiß nicht, daß ich Andy Cayoon bin, du Aufwiegler!


Aufhören! Schwarzer Bär wird selbst seinen Sohn suchen.


Andy muß sterben – er muß schnell sterben!


Man fesselt Andy und wirft ihn in einen Wigwam.


Keiner verläßt das Lager, bis ich zurück bin!




Wird Grauer Wolf auch in Zukunft zu mir halten?
Ja.

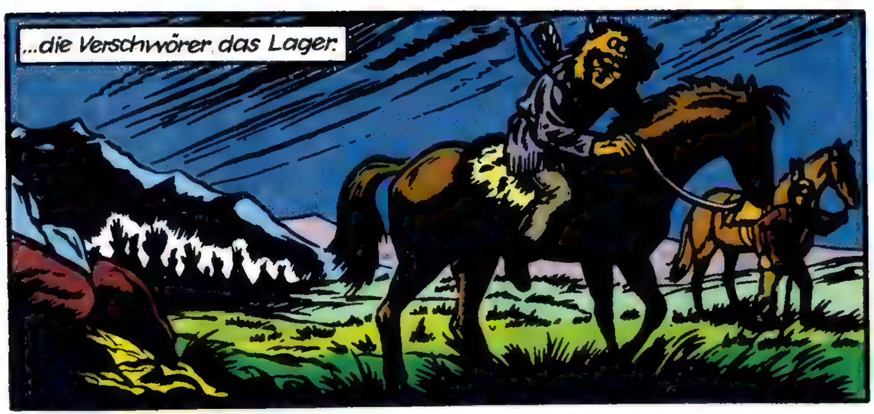

Gut. Dann höre: Mit Anbruch der Nacht reiten wir los. Schwarzer Bär und Wascha werden nicht zurückkehren! Und Clifford wird der Schuldige sein...


Andy kann kaum glauben, was er da durch die Wand des Zeltes erfährt.


Eine bodenlose Schurkerei... ich muß hier 'raus, unbedingt...


An einer Scherbe des Kruges werde ich die Fesseln durchreiben!


Im Schutze der Nacht verlassen wenig später...


...die Verschwörer das Lager.

Andy arbeitet verbissen, um die Fesseln durchzuscheuern.


Mit letzter Kraft schleppt sich Wascha inzwischen weiter.

Wehe dem Bleichgesicht, das mich zum hilflosen Krüppel gemacht hat...


Das ist Schwarzer Bär.

Er sucht mich, um mich zurückzuholen.

Der junge Wascha kennt schon alle Tricks des roten Kriegers. Er durchwatet einen Bach...

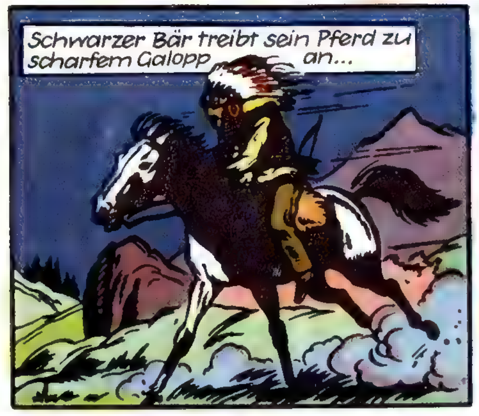
...damit bringe ich ihn von der Spur ab!

Uff, Wascha hat seine Spur verwischt! Ich versuche...


...zu den letzten Fußabdrücken zurückzufinden...

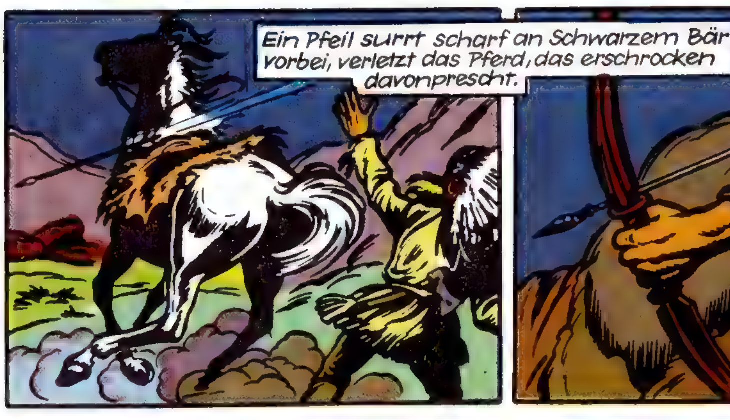

...doch hier endet jede Spur. Wascha ahnte etwas!


Gut. Dann hat er mich gesehen und ist nicht weit. Zu Clifford!


Schwarzer Bär treibt sein Pferd zu scharfem Galopp an...


Die frischen Spuren zweier Pferde?


Sie müssen eben erst hier gelaufen sein.


Ein Pfeil surrt scharf an Schwarzem Bär vorbei, verletzt das Pferd, das erschrocken davonprescht.



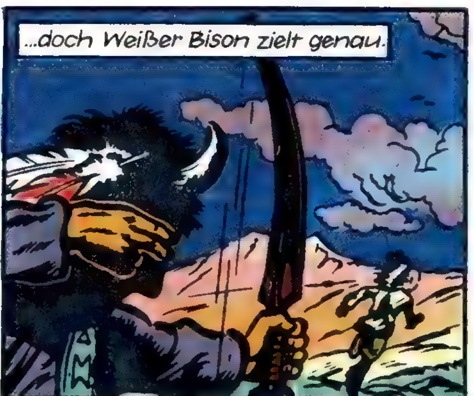

Eine Falle!


Wo ist der reudige Hund, der keinen offenen Kampf wagt? Zeige dich, feiger Kojote!


Stirb, Schwarzer Bär!


Uff, Weißer Bison! Andy sprach die Wahrheit!


Der Häuptling sucht Deckung bei den Felsen...


...doch Weißer Bison zielt genau.




Kaum halbwegs in Sicherheit, reißt er sich den Pfeil aus dem Fleisch.

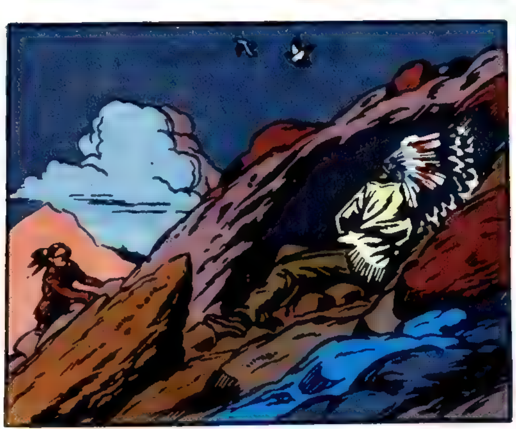

Gleich werden sie wieder angreifen.


Nimm dich in acht! Sein Tomahawk trifft stets.


Mit aller Kraft zerrt sich der verletzte Häuptling in eine Felsspalte.


Ich gewinne Höhe. Manitu verleiht mir Kraft.


Ich werde ihn aus seinem Versteck holen wie eine zitternde Ratte. Hugh!




Er ist schwer verwundet –ich werde leichtes Spiel haben...


Das ist für dich – Verräter!


Tödlich getroffen stürzt Grauer Wolf in die Tiefe.


Gut! Auch dieser Zeuge meiner Taten und Gedanken schweigt für immer.


Komm, feige Kröte!


Du hast sogar Angst vor einem Verwundeten, Kojote!


Wozu ein Risiko? Nicht mehr lange und er ist bewußtlos.


Er hat nicht mit Andy gerechnet, der seine Fesseln endlich loswurde. Im Morgennebel schleicht er aus dem Lager, findet ein Pferd...


Auf zu Glifford! Wenn ich nur nicht zu spät komme...

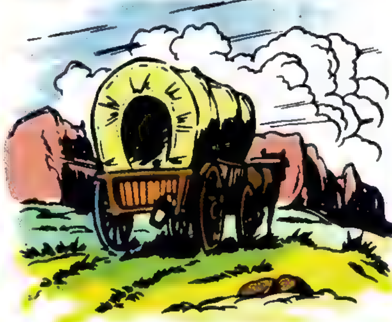

Aber als Andy den Planwagen erreicht, sieht er, daß seine Sorge umsonst war.


Ich freue mich, euch gesund anzutreffen. Nun aber fahrt. Folgt den anderen.


Gib mir ein Gewehr, Glifford. Ich muß den Häuptling retten.


...und Vorsicht vor Wascha! Er darf euch nicht einholen.


Sofort bricht Clifford auf, von Wascha ingrimmig beobachtet.




...und du entkommst mir doch nicht, bleichgesichtiger Hund... wenn ich dich auch um die ganze Erde auf den Knien verfolgen müßte!


Später...
Schwarzer Bär ist bewußtlos. Jetzt werde ich ihn töten!


Aber:
Keine Bewegung, Weißer Bison!


Völlig überrascht wendet sich der Medizinmann um...


...und verliert auf dem Steilhang den Halt.


Die Verräter sind tot. Der verdiente Lohn! Aber was ist mit Schwarzem Bär?

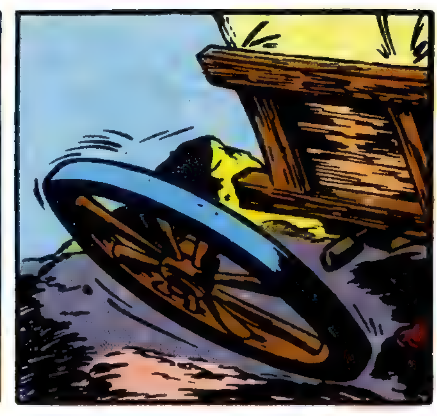

Du hast viel Blut verloren!
Du kamst im rechten Augenblick, Andy.


Du brauchst Ruhe. Ich suche Wascha.
Wascha kann nur ich überzeugen. Ich muß mit.


Blinder Haß gibt Wascha übermenschliche Kräfte. Unermüdlich folgt er der Wagenspur.


Mir tut der Junge so leid, Vater. Ein Indianer mit einem Bein.


Yeah, Ann. Es ist furchtbar. – He, was ist das?




Verflucht! Ich hoffe nur, das Rad selbst ist noch in Ordnung.


Ich hole es herauf.




Schaffst du es, Vater?

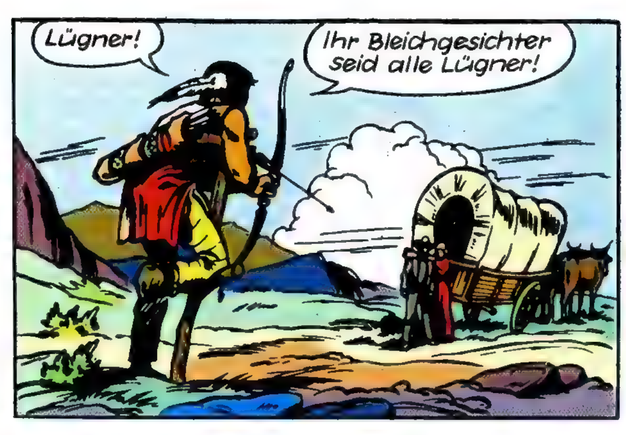

Ja, Ann. Ich bin gleich soweit.

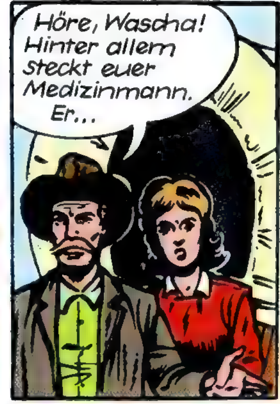

Ich sehe Wascha, Vater! Mach schnell!


Er kommt, Vater. Er schießt! Eil dich!


Du hast mir ein Bein zerschossen! Ich werde dein Herz treffen!


Wascha, ich hab' nicht geschossen!


Lügner!
Ihr Bleichgesichter seid alle Lügner!


Höre, Wascha! Hinter allem steckt euer Medizinmann. Er...

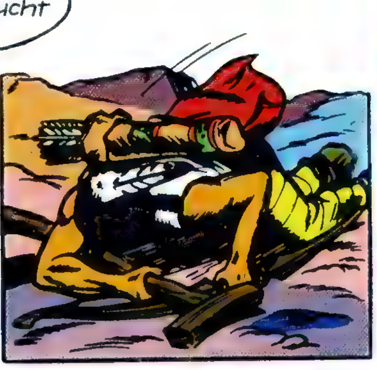

Du, der eine gespaltene Zunge hat wie eine Schlange: stirb!


Ein heißer Schmerz durchfährt den Pionier. Erschrocken schreit Ann auf.

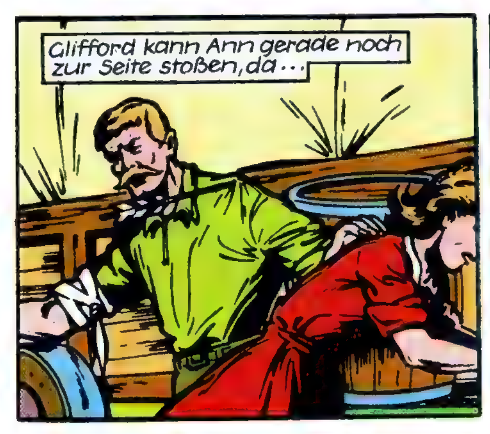

Komm in Deckung, Vater.


Ich habe nur seinen Arm getroffen. Die Schmerzen machen mich schwach.


Dieser kleine Teufel!
Er ist zusammengebrochen! Er braucht Hilfe!




Halt, weiße Squaw! Sonst trifft auch dich der Pfeil meiner Rache.

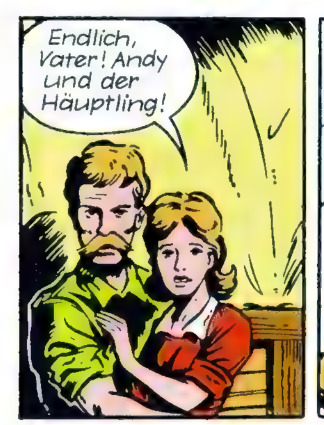

Clifford kann Ann gerade noch zur Seite stoßen, da...


...nagelt ihn ein Pfeil am Wagen fest.


Gut. Jetzt werde ich treffen!

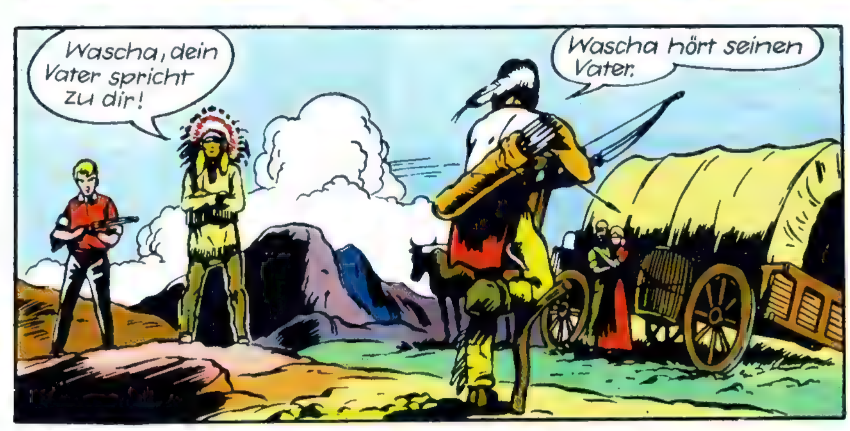










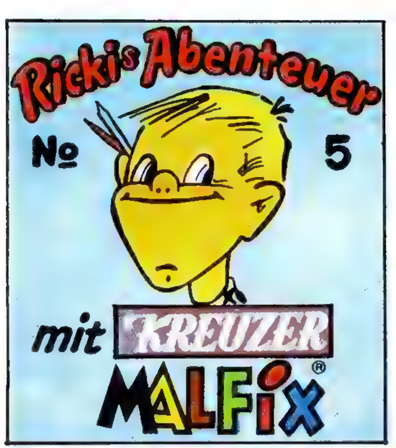






Ein großer Krieg wird kommen zwischen weißen und roten Männern. Viele werden ihr Blut vergießen müssen. Weil du deinen Haß nicht bezähmen konntest.

















Unser Ricki-Club hat jetzt ganz tolle Abzeichen. Die findet Ihr in jeder Packung KREUZER MALFIX. Zusammen mit 2 phantastischen Bildern. Ob Autos, Flugzeuge, Winnetou oder Old Shatterhand wird noch streng geheimgehalten. Das ist die Überraschung für Euch.

KREUZER MALFIX CLUB



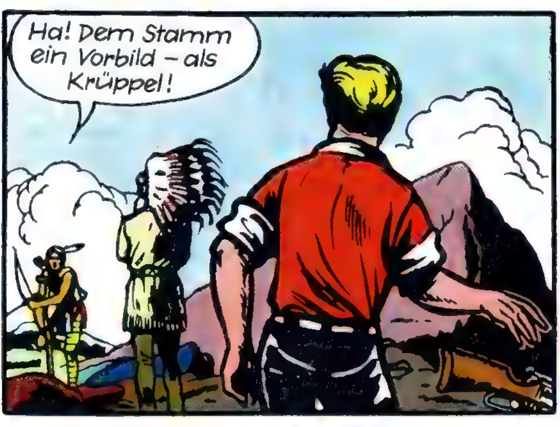
KREUZER MALFIX zum Zeichnen und Malen – zu Haus und in der Schule. Die brechen nicht ab. Die verwischen nicht. Die halten lange. Die malen sogar auf Holz und Glas.

Vom nächsten Taschengeld: 6 KREUZER MALFIX für 3,– DM (sag Deiner Mutti: Nicht teurer als Buntstifte).


Was redest du? Sag mir: Wer bringt Nohki zurück? Wer gibt mir mein gesundes Bein wieder?


Auge um Auge, Zahn um Zahn!


Leg dein Gewehr weg, Andy! Wascha muß sich aus freiem Entschluß überwinden, nur so kann er einst dem ganzen Stamm ein Vorbild werden...


Ha! Dem Stamm ein Vorbild – als Krüppel!


Ein Krüppel bin ich, dem Stamm nur eine Last. Soll ich so die Krieger anführen... auf den Kriegspfad gehen?


Man kann seinem Stamm auch anders dienen, nicht...


...nur mit der Waffe in der Hand. Man kann auch kämpfen mit der Waffe des Geistes, man kann kämpfen gegen Tod und Unrecht... es ist der Kampf des Medizinmannes!


So kannst du deinem Volke große Dienste erweisen. Du bist noch jung, wirst viel lernen...


...auch von mir – deinem Vater. Überlaß es mir, Unrecht zu bestrafen und entscheide dich: ob du dich überwinden kannst, deinem Volk zu dienen oder ob du es ins Verderben stürzen willst.


Da läßt Wascha den Bogen sinken.


Ich gehorche, Vater.
Gut, dann höre, Wascha: Nicht Glifford, Weißer Bison und Grauer Wolf sind die Schuldigen. Sie erhielten ihren Lohn!


Verzeiht mir. Ich war blind vor Wut...


...und taub vor Haß!
Du bist noch ein Knabe, aber tapfer wie ein Mann.


Komm jetzt. Leg dich in den Wagen. Du mußt Ruhe haben.

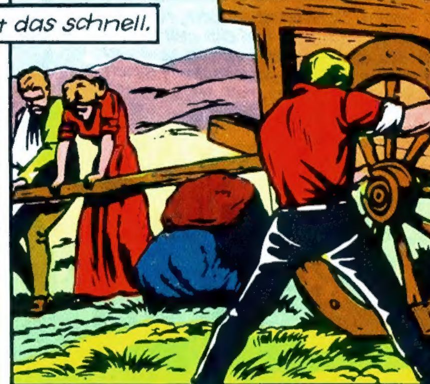

Warum sagtest du nicht gleich...?
Er muß sich bezwingen lernen, nur so wird ein rechter Mann aus ihm.


Plötzlich sinkt Schwarzer Bär bewußtlos nieder...

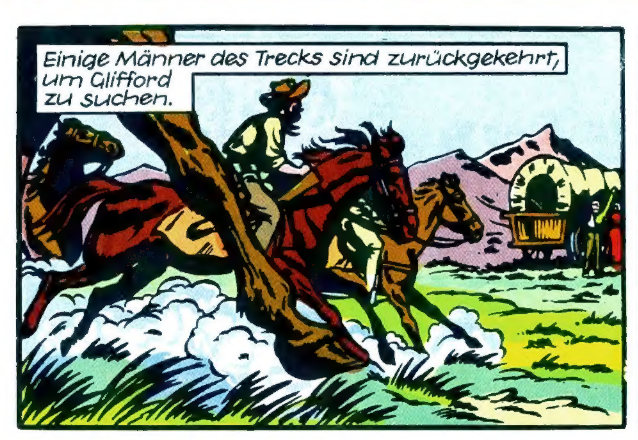

Ich hatte ganz vergessen – der Blutverlust! Er muß sofort ins Lager zurück! Helft mir!


Ich mache das Rad wieder fest.


Mit vereinten Kräften geht das schnell. Doch da:




Was ist das? Eine Staubwolke am Horizont, seht!


Einige Männer des Trecks sind zurückgekehrt, um Clifford zu suchen.


Als alle Frauen und Kinder in Sicherheit waren, wollten wir dich natürlich heraushauen!


Nicht mehr nötig, Freunde. Es hat sich hier inzwischen allerhand getan...









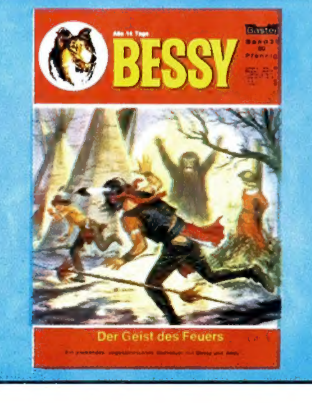


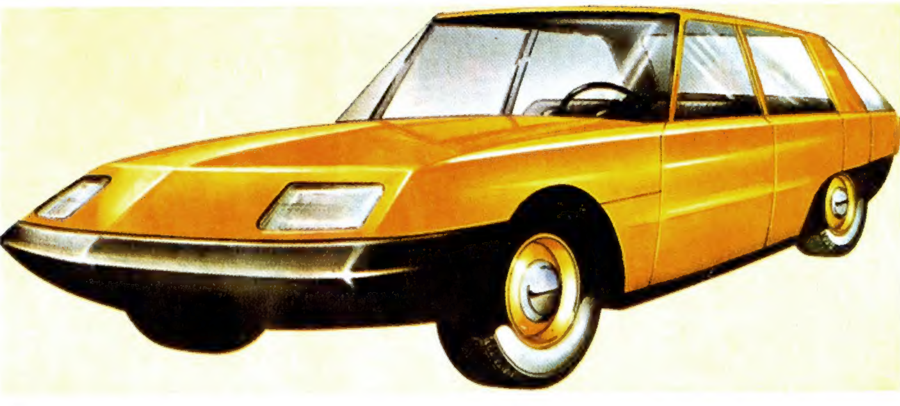


Die Pioniere können nun ungehindert durch das Dakota-Gebiet weiterziehen, einer neuen Heimat entgegen. Andy aber bleibt noch Gast der Dakotas, bis Schwarzer Bär sich ganz erholt hat. Doch dann locken ihn wieder die Abenteuer des Wilden Westens und er zieht mit Bessy in das weite Land hinaus.









Was ein rechter Autofan ist, hat sich bestimmt schon mal Gedanken gemacht, wie die Autos in 20 Jahren aussehen werden. Da gibt es Möglichkeiten ohne Zahl, kühne Ideen, manche Spinnerei! Es gibt Leute, die spekulieren ernsthaft mit dem Gedanken, statt des Motors eine Atombatterie einzusetzen!

Aber Autokonstrukteure und Verkehrsfachleute sind sich schon einig: Das Auto von 1985 wird nicht einer Mondrakete, aber auch nicht dem VW-Käfer ähneln. Vor kurzem hat der junge Autokonstrukteur Henner Werner ein Auto der Zukunft vorgestellt, das gar nicht „gesponnen" wirkt.

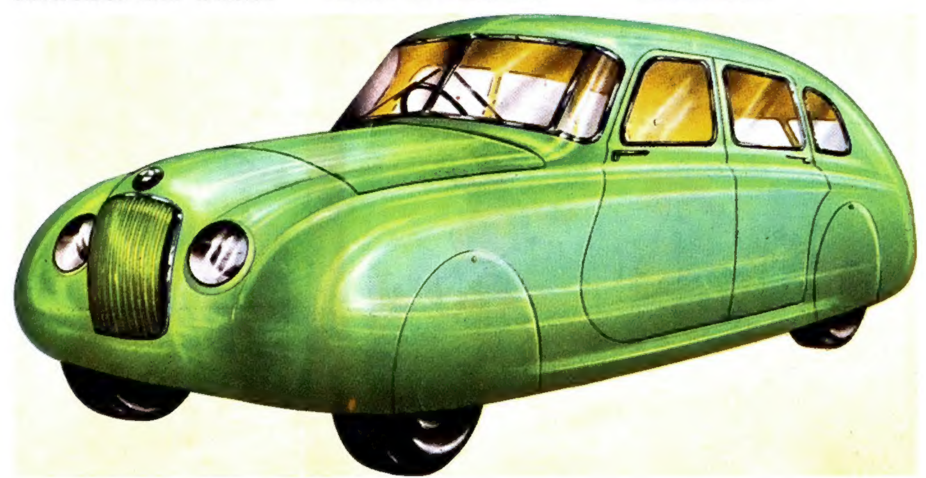
Werner nahm für seine Konstruktion das Fahrwerk des BMW 1600 (Bild Mitte) und veränderte nur die Karosserie. Er baute sie aus Kunststoff. Ja, Ihr habt richtig gelesen — aus Kunststoff! Das Material kann eine Festigkeit erreichen, die dem von Stahlblech ganz nahe kommt. Dafür ist es viel unempfindlicher. Im Blech sieht man jede kleine Beule, aber der glasfaserverstärkte Kunststoff formt sich bei kleinen Schäden selbst zurück. Gebrochene Teile braucht man nur auszusägen und durch neue zu ersetzen. Ist das nicht 'ne dufte Sache!? Noch ein Vorteil: Bei heftigem Aufprall „verzieht" sich die Karosserie nicht, kann also immer noch repariert werden. Während man für eine Blechkarosserie heute über 200 (zweihundert!) Einzelteile zusammenschweißen und -schrauben muß, brauchte Werner für sein Kunststoffauto (rechts oben) nur 20 Karosserieteile. Daß man so viel Geld sparen kann, ist klar.

In Amerika bekam Werners Idee den Beinamen „Sandwich-Bauweise". Denn wie beim Sandwich — einem belegten Brötchen — gibt es bei seinem Auto nur eine Ober- und eine Unterschale. Kotflügel wird man am Auto der Zukunft vergeblich suchen. Dafür gibt es preßluftgefüllte Gummistoßstangen, die um die Radausschnitte herumgeführt werden. Das könnt Ihr Euch so ähnlich vorstellen wie die elastischen Puffer an den Auto-Scootern, mit denen Ihr bestimmt schon bei der Kirmes wild durch die Gegend gekurvt seid.

Aussichten sind das, Freunde! Wer weiß — vielleicht macht Ihr Eure Fahrprüfung schon in einem solchen Schlitten?

Doch damit wir nicht nur von der Zukunft träumen, machen wir noch einen kleinen Schritt in die Vergangenheit. Rechts unten zeige ich Euch ein Auto, das nie gebaut wurde. Es ist ein Entwurf aus dem Jahre 1939, zu dem ebenfalls ein BMW-Fahrwerk diente. Damals war den Leuten die Stromlinienform zu modern . . . (Lacht da etwa jemand?)

Fotos: BMW



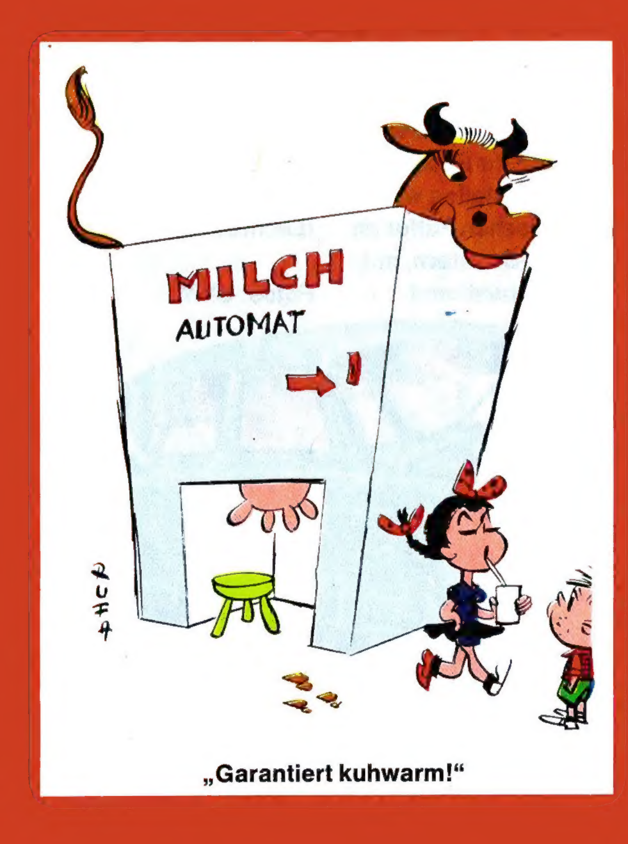


„. . . Betra 7 an Zentrale: Geldschrank-Ede gefaßt und an Bord genommen!“

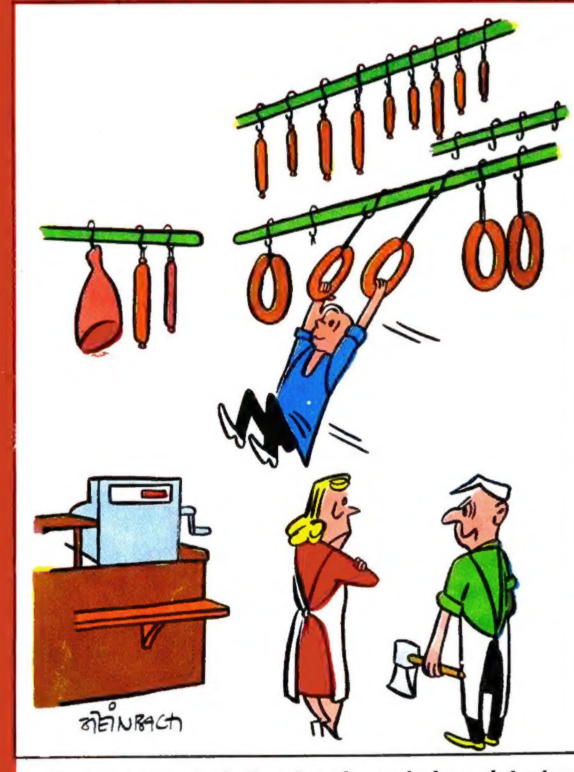


„Der linke Weisheitszahn muß raus!“





„Garantiert kuhwarm!“



„Unser neuer Lehrling ist eben ein begeisterter Sportler!“